



Lehrer Sachsen

Lang genug gespart! Vorfahrt für Bildung!

6. September 2016

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, liebe Mitglieder,

am 1. September 2016 fand im Sächsischen Finanzministerium bereits der fünfte Verhandlungstermin zum Thema „Steigerung der Attraktivität des Lehrerberufs in Sachsen“ statt. Für den 9. und 14. September 2016 sind weitere Termine vereinbart worden. dbb und GEW verhandeln gemeinsam mit dem Freistaat.

Wie geht's?

„Nächste Woche werden wir uns sieben Mal getroffen haben. Das passt zu den sieben Themenblöcken, die wir mit der Staatsregierung vereinbart haben“, führte dbb-Tarifchef Willi Russ aus. Ob wir jedoch am 14. September weißen Rauch über dem Finanzministerium aufsteigen sehen, hängt weniger davon ab, dass wir über jedes Detail in jedem Themenblick diskutiert haben. Vor allem muss es darum gehen, dass die Minister Unland und Kurth einsehen, dass Attraktivität nicht dadurch entsteht, dass ich an einer Stelle etwas zugestehe und dafür an anderer Stelle gleich wieder etwas einkassiere. Die Steigerung der Attraktivität muss konkret sein und sie muss die Kolleginnen und Kollegen, die Sachsen an die Bildungsspitze gebracht haben, genauso umfassen wie zukünftige Lehrkräfte.“

Worum geht's?

Die einzelnen Themenblöcke sind wie folgt überschrieben:

- Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Lehrerberufes
- schulorganisatorische Optimierungen
- die Qualifizierung von Seiteneinsteigern beim Einstieg in den Lehrerberuf
- Anrechnungstatbestände
- die Entlastung der Stundentafel
- begleitende Maßnahmen (wie die Förderung von Ganztagsangeboten und von Schulsozialarbeit)
- die Verbesserung der Lehrerausbildung an den sächsischen Hochschulen

Wo liegt die Kompromisslinie?

„Ich halte nichts davon, während laufender Verhandlungen, Wasserstandsmeldungen zu einzelnen Themen abzugeben“, stellte Russ klar. „Ich bin auch nicht der Meinung, dass beide Seiten zum jetzigen Zeitpunkt ihre jeweiligen Maximalforderungen gebetsmühlenartig vortragen sollten. Aber klar ist doch: Der Freistaat hat in den letzten Jahren der Ökonomie den Vorgang vor der Bildung gegeben. In der Bildung wurden die Reserven aufgebraucht und es wurde auf Verschleiß gefahren. Das geht nur eine sehr begrenzte Zeit und die ist jetzt rum. Die Gewerkschaften und die Lehrkräfte erwarten, dass die Bildung endlich wieder Vorfahrt hat. Das kostet Geld! Oder anders gesagt: Diese Zukunftsinvestition gibt es nicht zum Nulltarif!“

Hintergrund

Seit einem Jahr ist bundesweit die Entgeltordnung für Lehrkräfte in Kraft. Diese gilt bundesweit – also auch in Sachsen. Nachdem die Gewerkschaften jahrelang vergeblich versucht hatten, mit der TdL eine solche Entgeltordnung zu verhandeln, ist dem dbb im letzten Frühjahr der Einstieg gelungen. Für viele Lehrkräfte hat sich die Situation damit unmittelbar verbessert.

In der nächsten Einkommensrunde mit den Ländern im Frühjahr 2017 wird der dbb sich für weitere Verbesserungen einsetzen. Dieser Weg ist im Bereich der 15 TdL-Mitgliedsländer alternativlos. Sachsen ist Mitglied der TdL. Wer also eine eigene Entgeltordnung für Sachsen fordert, weckt Wünsche, die nicht zu erfüllen sind.

Gleichwohl sind der dbb und seine sächsischen Fachgewerkschaften SLV, PVS und LVBS der Auffassung, dass die Attraktivität des Lehrerberufs in Sachsen erhöht werden muss. Dem Vorhaben der sächsischen Staatsregierung, höchste Qualität zu niedrigsten Preisen einzukaufen, stellen wir uns entgegen. Unser Ziel ist es, Verbesserungen für die Lehrkräfte in Sachsen zu erzielen.


- Das geht nur am Verhandlungstisch.
- Das geht nur mit durchsetzungsfähigen Forderungen.
- Und das geht nur mit geschlossenem Auftreten.

Wir kämpfen für die Mitglieder unserer Fachgewerkschaften! Deshalb: Mitglied werden! Jetzt!

Der dbb hilft!

Unter dem Dach des **dbb beamtenbund und tarifunion** bieten kompetente Fachgewerkschaften mit insgesamt mehr als 1,2 Millionen Mitgliedern den Beschäftigten des öffentlichen Diensts und seiner privatisierten Bereiche Unterstützung sowohl in tarifvertraglichen und beamtenrechtlichen Fragen, als auch im Falle von beruflichen Rechtsstreitigkeiten. Nur Nähe mit einer persönlich überzeugenden Ansprache jedes Mitglieds schafft auch das nötige Vertrauen in die Durchsetzungskraft einer Solidargemeinschaft.

Der **dbb beamtenbund und tarifunion** weiß um die Besonderheiten im öffentlichen Dienst und seiner privatisierten Bereiche. Nähe zu den Mitgliedern ist die Stärke des **dbb**. Wir informieren schnell und vor Ort über **www.dbb.de**, über Flugblätter **dbb aktuell** und unsere Magazine **dbb magazin** und **tacheles**. Mitglied werden und Mitglied bleiben in Ihrer zuständigen Fachgewerkschaft von **dbb beamtenbund und tarifunion** – es lohnt sich!

 dbb beamtenbund und tarifunion	Beschäftigt als:
Bestellung weiterer Informationen	<input type="checkbox"/> Tarifbeschäftigte/r
Name	<input type="checkbox"/> Beamter/Beamtin
Vorname	<input type="checkbox"/> Rentner/in
Straße	<input type="checkbox"/> Azubi, Schüler/in
PLZ/Ort	<input type="checkbox"/> Anwärter/in
Dienststelle/Betrieb	<input type="checkbox"/> Versorgungsempfänger/in
Beruf	<input type="checkbox"/> Ich möchte weitere Informationen über den dbb erhalten.
	<input type="checkbox"/> Ich möchte mehr Informationen über die für mich zuständige Gewerkschaft erhalten.
	<input type="checkbox"/> Bitte schicken Sie mir das Antragsformular zur Aufnahme in die für mich zuständige Gewerkschaft.
	<small>Ich bin mit der Erhebung, Verarbeitung und Nutzung meiner Daten, die zur Erfüllung der Aufgaben und Zwecke des dbb und seiner Mitgliedsgewerkschaften notwendig sind, einverstanden.</small>
	Datum / Unterschrift
	<small>Unter dem Dach des dbb bieten kompetente Fachgewerkschaften eine starke Interessenvertretung und qualifizierten Rechtsschutz. Wir vermitteln Ihnen gern die passende Gewerkschaftsadresse. dbb beamtenbund und tarifunion, Geschäftsbereich Tarif, Friedrichstraße 169, 10117 Berlin, Telefon: 030.4081-5400, Fax: 030.4081-4399, E-Mail: tarif@dbb.de, Internet: www.dbb.de</small>